

Konzeption



Kindertageseinrichtung Ringweg
Ringweg 10
73061 Ebersbach - Rosswälden
Tel.: 07163 /161 - 25184

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Kindergarten	3
Vorwort Bürgermeister	4
Übersicht über unsere Kindertageseinrichtung	5
Aufgabe und Auftrag der Kindertageseinrichtung Ringweg	6
Unsere Räume	7
Unsere Ziele	8
Die Kinder und wir	11
Das macht uns aus	
Schwerpunkt Naturwissenschaften.....	12
Schwerpunkt naturnahe Kita.....	13
Was uns wichtig ist	
Freispiel	14
Projektarbeit	14
Eingewöhnung	15
Bezugserzieherin	15
Willkommen sein	16
Morgenkreis.....	16
Gemeinsame Mahlzeiten	16
Bewegung.....	16
Exkursionen.....	16
Verabschiedung.....	17
Verschiedene Feste im Jahreslauf	17
Beschwerdeverfahren.....	17
Qualitätssicherung.....	17
Ein Tag in unserem Kindergarten	18
Wochenstruktur	19
Wir und unsere Eltern	20
Kooperationen	22

Vorwort

Wir möchten Sie recht herzlich in unserer Kindertageseinrichtung Ringweg willkommen heißen!

Diese Konzeption ist eine Zusammenfassung unserer Ziele und unserer Arbeitsweise. Sie soll Ihnen unsere Arbeit erklären und näher bringen.

Die Kindertageseinrichtung Ringweg zeichnet sich durch den Schwerpunkt **Naturnahe Kita & Naturwissenschaften** aus.

Wir wollen Kinder in ihren ganzheitlichen Bildungsprozessen unterstützen und herausfordern. Verschiedene Gestaltungselemente innen und außen eröffnet den Kindern vielerlei Denk- und Handlungsmöglichkeiten und ermöglicht auf diese Weise ein freies und selbstbestimmtes Spiel.

Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zum Beispiel prägen unseren Alltag und entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Wir ermöglichen daher allen Kindern, ihre naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Kompetenzen kontinuierlich auszubauen, um somit selbstbestimmt Entscheidungen in diesen Bereichen treffen zu können.

"Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war"
(John Locke)

Mit diesen Worten möchten wir Sie einladen unsere Konzeption zu lesen und sich selbst ein Bild von uns zu machen.

Ihr Ringweg – Team

Liebe Eltern,
Liebe Kinder,

"Wenn die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel." Dieses Zitat von Johann Wolfgang von Goethe beinhaltet viel Wahres. Kleine Kinder brauchen erst einmal eine Zeit, in der sie Wurzeln bilden können und in der diese auch wachsen und sich festigen können. Dann kommen sie problemlos zurecht, wenn die Zeit kommt, in der die Kinder mehr und mehr selbstständig werden und wir ihnen als Eltern auch die Möglichkeit geben müssen, Flügel zu bekommen und fliegen zu lernen.



Bei diesem wichtigen Lebensabschnitt des Wurzeln Schlagens, wollen wir als Stadtverwaltung und als Kindertageseinrichtung Ringweg Ihnen und Ihrem Kind eine Hilfe sein.

Damit die Zeit in der Kindertageseinrichtung Ringweg für alle zum Erfolg wird, sollte dieser neue Lebensabschnitt gut vorbereitet sein. Die Eltern sind die unverzichtbaren Partner der Erzieherinnen in der Erziehung der Kinder, denn sie kennen ihr Kind am Besten. Deshalb ist die Kommunikation zwischen den Eltern und den Erzieherinnen während der gesamten Zeit im Kindergarten sehr wichtig. Und deshalb finden in regelmäßigen Abständen Elternabende statt. Wenn Ihr Kind in die Kindertageseinrichtung Ringweg kommt, sollten die Eltern das Kind beim Einleben in den Kindergarten begleiten, bis das Kind einen festen, vertrauensvollen Kontakt zu "seiner" Erzieherin gefunden hat.

Eine wichtige Aufgabe der Erzieherinnen ist es, die Kinder behutsam in die neue Welt des Kindergartens einzuführen. Für die größeren Kinder, für die der Wechsel in die Schule bevorsteht, sind die Erzieherinnen eine Begleitung und notwendige Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Eltern, denen eine herzliche Aufnahme ihres Kindes in der Kindertageseinrichtung Ringweg wichtig ist, und die sich auf gut ausgebildete Erzieherinnen verlassen wollen, können sich sicher sein, dass sie in unseren Kindertageseinrichtungen in Ebersbach, also auch bei der Kindertageseinrichtung Ringweg einen solchen Platz gefunden haben.

Auch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und ich stehen Ihnen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen eine glückliche Hand bei der Erziehung Ihres Kindes.
Freundliche grüßt Sie

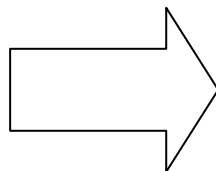


Eberhard Keller
Bürgermeister

Übersicht über unsere Kindertageseinrichtung Ringweg:



Träger
Stadt Ebersbach
Marktplatz 1
Tel: 07163/161- 0



Einrichtungsleitung
Angela Beckert
Diensthandy: 07163/161-
25184

Die Fachkräfte

Anita Steiner - Endrich
Erzieherin

Monika Steeb
Erzieherin

Ines Waibel
Kinderpflegerin

Aufgabe und Auftrag der Kindertageseinrichtung Ringweg

Jede Kindertageseinrichtung hat rechtliche Grundlagen, die im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), im achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII)- hier ist im Besonderen der Schutzauftrag des § 8a SGB VIII zu nennen- und in der Kinderrechtskonvention festgelegt und beschrieben sind. Im Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) wird für das Land Baden-Württemberg im § 2a als Grundlage der Förderung in Tageseinrichtungen der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung genannt.

§ 22 Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

<http://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/22a.html>

- (1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten (Tageseinrichtungen), soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- (2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.
- (3) Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und anderen Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen



§8a Sozialgesetzbuch

<http://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8a.html>

- (1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.
- (2) Hält das Jugendamt das Tätigwerden des Familiengerichts für erforderlich, so hat es das Gericht anzurufen;
- (3) Soweit zur Abwendung der Gefährdung das Tätigwerden anderer Leistungsträger, der Einrichtungen der Gesundheitshilfe oder der Polizei notwendig ist, hat das Jugendamt auf die Inanspruchnahme durch die Erziehungsberechtigten hinzuwirken.
- (4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass
 1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung ein von ihnen betreutes Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
 2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
 3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Ge-

fährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

- (5) *Werden einem örtlichen Träger gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sind dem für die Gewährung von Leistungen zuständigen örtlichen Träger die Daten mitzuteilen, deren Kenntnis zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a erforderlich ist. Die Mitteilung soll im Rahmen eines Gespräches zwischen den Fachkräften der beiden örtlichen Träger erfolgen, an dem die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche beteiligt werden sollen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.*

Der Orientierungsplan als Grundlage für unsere Arbeit

Mit dem Orientierungsplan stärkt Baden-Württemberg den Kindergarten als Ort der frühkindlichen Bildung. Pädagogik, Psychologie und in neuerer Zeit die Gehirnforschung nehmen die frühe Kindheit als lernintensivste Zeit wahr. Eine sensible Begleitung ist Grundlage für späteres schulisches und lebenslanges Lernen und somit das Fundament der Bildung.

Der Orientierungsplan betrachtet frühkindliche Bildungsprozesse aus verschiedenen Blickwinkeln. Er berücksichtigt die angeborene Neugier und die Lernfreude der Kinder.

Bildungs- und Entwicklungsfelder die aufeinander aufgebaut sind, geben den Erzieherinnen Anregungen zur pädagogischen Arbeit.

http://www.kindergaerten-bw.de/_Lde/826056

UN Kinderrechtskonvention

In der Konvention über die Rechte des Kindes vom 20. November 1989 wurde die Rechte der Kinder festgelegt. Sie ist seit dem 5. April 1992 für Deutschland in Kraft getreten.

Die UN-Kinderrechtskonvention gilt für alle Menschen, die noch nicht volljährig sind und noch nicht wählen dürfen. In Deutschland also für alle Kinder und Jugendlichen von 0 bis 18 Jahren.

<https://www.bmfsfj.de/blob/.../uebereinkommen-ueber-die-rechte-des-kindes-data.pdf>



Unsere Räume...

...zeichnen sich durch Helligkeit, Freundlichkeit und Geborgenheit aus!

Unsere Räume laden zu vielseitigem Spielen ein. Die Bedürfnisse der Kinder werden aufgegriffen. Unser Materialangebot fordert die Kinder heraus und spricht die Sinne an.

Es stehen den Kindern ein Gruppenraum, ein Nebenraum, ein Waschraum, eine separate Küche und ein großzügiger Außenspielbereich zu Verfügung.

Unsere Gruppenräume sind wie folgt gestaltet:

...der Gruppenraum:

Bauecke Bauklötze, Legos und anderes Material laden hier zum Konstruieren, Gestalten und kreativem Rollenspiel!!

Forscherecke

Neugier und Experimentierfreude begleitet jedes Kind. In der naturwissenschaftlichen Ecke laden Themenboxen mit verschiedenen Bereichen, wie Optik, Magnetismus, Biologie, Wasser, etc. ein, diese spielerisch kennenzulernen.

Kuschelecke

Sie ist eine Rückzugsmöglichkeit, die zum Entspannen einlädt. Bücher, Hörspiele und Musik stehen den Kindern zu Verfügung.

Thementisch mit wechselndem Material passend zu aktuellen Projektthemen

Tischspiele und Konstruktionsmaterial

Die Kinder haben die Möglichkeit verschiedene Aktivitäten selbständig zu wählen. Hier lernen sie Ausdauer, Konzentration, räumliche Wahrnehmung und den Umgang mit Farben und Formen kennen. Die Einhaltung von Regeln bei Tischspielen fördert die sozialen Kompetenzen.

Frühstückstisch Essen und Trinken ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Frühstück, Vesper und kulinarische Angebote haben hier ihren Platz.

...der Nebenraum

Puppen- und Verkleidungsecke für kreatives Rollenspiel und Förderung der Selbstwahrnehmung. Hier haben die Kinder die Möglichkeit in andere Rollen zu schlüpfen und sich in diese hinein zu fühlen.

Malbereich

Durch die Bereitstellung verschiedener Materialien (Knete, Papier, Buntstifte, Scheren, uvm.) lernen die Kinder auf spielerische Weise, den kreativen Umgang damit und trainieren ihre Feinmotorik.

...der **FLUR** mit WC, Waschbecken, Küche und die Garderobenplätze der Kinder

...unser **GARTEN**

Erfahrungen in Natur & Umwelt und Bewegung sind natürliche Bedürfnisse eines jeden Kindes. In unserem Garten können sie diesbezüglich vielseitige Erfahrungen machen, ihren Bewegungsdrang ausleben und erleben die Jahreszeiten.

Unser Ziel...

...ist die ganzheitliche Förderung jedes einzelnen Kindes.

Aus dem Orientierungsplan Baden-Württemberg definieren sich 6 Bildungs- und Entwicklungsfelder:



So setzen wir es um:

- Wöchentliche Bewegungsangebote und tägliche Freispielzeit in der Natur zum Austesten eigener körperlicher Fähigkeiten genauso wie Ruhe- und Entspannungsübungen
- Materialien zur Förderung der Feinmotorik (Perlen, Naturmaterial...), das für die Kinder immer zugänglich ist
- Am monatlichen können die Kinder unterschiedliche Früchte und Gemüsesorten kennenlernen .
- Im Garten pflanzen wir verschiedene Gemüsesorten an, die gehegt und gepflegt werden.

Wir bieten:

- Viel Kontakt mit der Natur, verschiedene Untergründe und Materialien zum experimentieren und erforschen
- Kim-Spiele und Angebote zum Thema Sinne
- eine Forscherecke für verschiedenste Elemente und naturwissenschaftliche Fragen
- Mitbestimmung der Kinder über für sie wichtige Themen zur Umwelt





Das heißt bei uns:

- Erzählrunden im Morgenkreis
- Bilderbuchbetrachtung und Vorlesen
- Sprache in Verbindung mit Rhythmik und Musik
- Fingerspiele, Lieder, Kreisspiele in verschiedenen Sprachen
- Am Alltag der Kinder orientierte Sprachförderung mit wöchentlicher Einzelbeobachtung und gezielter Einzelförderung

Diese Bildungsecken sind dafür eingerichtet:

- Gesellschaftsspiele, Puzzle, Zeichnen & Farben, Zahlen, ...
- Angebote in der Kleingruppe
- Aufmerksamkeit bei Gesprächsrunden und bei Kreisspielen
- Freispielzeit mit freier Spiel- und Partnerwahl ermöglicht Konflikte eigenständig lösen zu lernen, alle Erzieher sind zur Unterstützung jederzeit greifbar
- Konstruieren und gestalten



Das bedeutet für unsere Arbeit:

- Aufgreifen der Gefühle und Bedürfnisse in Situationen (Streit, Alltagssituationen, Trauer, Freude) und ein empathisches Verständnis für Andere vorleben
- Die eigenen Bedürfnisse und die des Anderen abwägen lernen im Umgang mit Spielmaterial und Spielfreundschaften
- Lernen Gefühle auszudrücken (Verbal & nonverbal)
- Verschiedene Lebensräume von Mensch und Tier kennenlernen und respektvoll damit



umgehen

**Diese Ziele erreichen wir durch:**

- Leben in der Vielfalt
- Erleben von verschiedenen Festen und Feiern im Jahreskreis
- Das Erleben auf unterschiedliche Weisen nach Sinn zu fragen und Werte zu leben und darüber zu kommunizieren
- Unterschiede in verschiedenen Kulturen & Religionen kennen lernen
- Möglichkeiten und Ansprechpartner zum Austausch

Die Kinder und wir...

Kinder sind von Geburt an individuelle einzigartige Persönlichkeiten, die genau wissen, was sie wollen. Sie sind neugierige Wesen mit hohem Wissensdurst und Experimentierfreude. Unser Augenmerk liegt auf den Stärken der Kinder und wie sie damit unsere Gemeinschaft bereichern. Hierbei nehmen wir jedes Kind als individuelle Persönlichkeit wahr. Wir nehmen die Kinder mit ihren Interessen und ihren Fragen ernst. Jedes Kind ist anders. Die Erzieherinnen holen die Kinder dort ab, wo diese stehen. Wir gestalten unseren Gruppenalltag so, dass jedes Kind sich angenommen fühlt und einbezogen ist. Durch eine klare Verteilung der Bildungssecken schaffen wir eine Ausgewogenheit zwischen Ruhe und Konzentration oder Aktivität und Bewegung.

In der Kindertageseinrichtung Ringweg ermöglichen wir Begegnungen. Jeder erhält die Möglichkeit, seine Stärken kennenzulernen, sein Wissen zu erweitern und von und mit Gleichaltrigen zu lernen.

Wir ermöglichen jedem Kind seine Interessen und Themen durch eigenes Handeln und im individuellen Entwicklungstempo zu leben und sich an verschiedenen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Wir begleiten sie bei ihren unterschiedlichen Lernschritten und stärken sie in ihren Fähigkeiten. Mit Begeisterung und Freude geben wir den Kindern ganzheitliche Impulse, damit diese neues unbekanntes Wissen erwerben können, sowie selbstbewusst, selbstbestimmend und eigenständig werden.

Unser Bild vom Kind prägt maßgeblich unser Rollenverständnis. So sind Sicherheit und Geborgenheit Grundlagen für die positive Weiterentwicklung des einzelnen Kindes. Durch Zuwendung, Nähe und Aufmerksamkeit kann ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen den Erzieherinnen und den Kindern aufgebaut werden. Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Selbstbildungsprozess jedes Einzelnen zu begleiten und zu unterstützen.

Als Vorbild begegnen wir den Kindern stets offen und ehrlich und beziehen sie in unsere pädagogische Arbeit mit ein. Die Erzieherin beteiligt die Kinder aktiv an der Findung von

Gruppenregeln und fördert so die Partizipation.

Um die Kinder bestmöglich zu fördern, vernetzen wir uns mit dem Umfeld und bauen verschiedene Kooperationen zu Schulen, Bibliotheken und Vereinen im Gemeinwesen auf. Wir verstehen uns als offenes Haus und Anlaufstelle für die Kinder und ihre Familien.

„Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen. Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit. Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung. Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft. Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen. Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt, zu lieben und zu umarmen und die Liebe dieser Welt zu empfangen.“

Das macht uns...

...die Schwerpunkte der Kindertageseinrichtung Ringweg

...Naturwissenschaften¹

Naturwissenschaften, Mathematik und Technik prägen unseren Alltag und entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Unseren Kindern muss es daher ermöglicht werden, ihre naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Kompetenzen kontinuierlich auszubauen, um somit selbstbestimmt Entscheidungen in diesen Bereichen treffen zu können.

In alltäglichen Begegnungen mit naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Themen bekommen unsere Kinder bereits früh die Chance, diese spannenden Felder mit Freude für sich zu entdecken.

Wir nehmen die Kinder als kompetente, aktiv lernende, neugierige und weltoffene Individuen ernst. Erfahrungswelt und Kompetenzen bilden die Grundlage einer ressourcenorientierten und entwicklungsangemessenen Förderung. Die Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen und mathematischen wie technischen Problemen fördert Neugier, Lern- und Denkfriede der Mädchen und Jungen sowie ihre sprachliche, soziale und motorische Kompetenz. Die Kinder erleben sich dabei als selbstwirksam, selbstbewusst, anerkannt und stark. Alle Kinder können so im Verlauf ihrer Bildungsbiografie bis hin zur Berufswahl ihre eigene Talente und Begabungen in diesen Bereichen erweitern und festigen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder im Spiel und im selbständigen Tun ihr Wissen aneignen. Die Erzieherin ist Unterstützerin und Begleiterin in diesem Prozess.

Sie knüpft stets an das Vorwissen der Kinder an, in dem sie genau zuhört, sie beobachtet und nach ihren eigenen Vermutungen fragt.

Wir sprechen mit den Kindern. So unterstützen wir durch Dialoge, den nächsten geistigen Entwicklungsschritt zu machen. Weniger erklären, sondern (hinter-)fragen!

Wir regen die Kinder zum Nachdenken an.

Wenn Kinder einmal vermeintlich falsche Konzepte heranziehen, z.B. „Der Wind kommt aus den Bäumen“, dann wird daraus ersichtlich, wie sie sich ein Phänomen gerade erklären. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder bei geeigneter Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, dass es auch dort Wind gibt, wo sich keine Bäume befinden. So bringen wir die Kinder dazu, selbst eine neue Theorie zu entwickeln.

¹Aus der Broschüre PÄDAGOGISCHER ANSATZ DER STIFTUNG „HAUS DER KLEINEN FORSCHER“ (www.haus-der-

kleinen-forscher.de

...naturnahe Kita²

Unseren Garten verstehen wir als Ergänzung zu unseren Innenräumen und als Teil unseres pädagogischen Konzeptes,

- in dem Kinder die Natur und ihre Phänomene in ihrer Vielseitigkeit erfahren und erleben können;
- der das eigenständige und selbsttätige Spiel der Kinder ermöglicht;
- in dem Kinder ihre eigenen, ganz unterschiedlichen Ideen und Interessen verwirklichen können;
- der auf diese Weise die Bildungsprozesse der Kinder anregt und herausfordert
- und in dem Kinder ihren ganz verschiedenen Bedürfnissen nach Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, Spiel, Fantasie, Gestalten und Begegnung nachkommen können

Die naturnahe Gestaltung des Außengeländes bedeutet die Möglichkeit Vielfalt und Offenheit bei Naturerfahrungen zu ermöglichen und in der die Kinder selbst zum Gestalter und Akteur werden lassen.

Wir verstehen unseren Garten als Bildungsraum, also als gestalteten Raum, der Kindern in ihren Bildungsprozessen unterstützen und herausfordern soll. Die verschiedenen Gestaltungselemente und -ideen führen zu einer gestalteten Landschaft, die den Kindern vielerlei Denk- und Handlungsmöglichkeiten eröffnet und auf diese Weise ein freies und selbstbestimmtes Spiel ermöglicht.

Vielfalt erleben heißt Vielfalt im Denken:

Unser Garten zeichnet sich durch eine biologischen Vielfalt aus. Konkret bedeutet das Erde, Steine und Holz, das Gelände formen und durch die vielseitige Auswahl von heimischen Wildpflanzen wertvoller Lebensraum für Tiere geschaffen wird. Darüber hinaus sind es die Naturelemente Erde und Wasser, die in ihren verschiedenen Erscheinungsformen zum Erfahrungsraum dazukommen.

Dies ermöglicht den Kindern zweierlei Erfahrungen: auf der körperlichen Ebene führt die Abwechslung und der Formenreichtum der Gestaltungselement zu vielseitigen Bewegungserfahrungen sowie zu reichhaltigen sinnlich-konkreten Erfahrungen, auf der geistigen Ebene zu einer Vielfalt der Denk- und Handlungsmöglichkeiten.

Offenheit erfahren heißt Offenheit im Handeln:

Die Offenheit der Naturelemente und –materialien, welche die Handlungen der Kinder dadurch nicht festlegen, dass sie keine vorgefertigten Spielideen beinhalten, unterstützen in dieser Weise umso mehr das Entstehen eigener Ideen und Geschichten. Damit wird unser Garten zu einem Ort, in dem Kinder ihren eigenen Interessen und Fantasien auf ihre eigene Weise nachgehen können und der in dem dazu notwendigen Maß verändert werden kann. Diese Freizügigkeit sowie die Vielzahl der Erfahrungs- und Spielmöglichkeiten machen unseren Garten zu einem Ort, an dem Kinder ihren verschiedenen Denkweisen einen Ausdruck geben können.

Komplexität erfahren heißt Komplexität verstehen:

Die Frage danach, in welcher Weise Dinge und Menschen zusammenhängen, kann nur da beantwortet werden, wo Zusammenhänge erfahren werden können und dürfen. Das bedeutet, dass Kinder vielseitige Möglichkeiten brauchen, um die Natur in ihrer Komplexität und ihren Zusammenhängen kennenzulernen. Dazu haben wir Gestaltungselemente, die eine zusammenhängende Landschaft bilden, ergänzt um eine reichhaltige und abwechslungsreiche Bepflanzung, die in ihrer Art einen wertvollen Lebensraum für Tiere bildet. Die Kinder können in diesem Lebensraum die Natur und ihre Materialien auf vielfältige Art und Weise nutzen und in ihr Spiel integrieren, so werden diese Erfahrungen schließlich zum Teil ihrer eigenen Denk- und Handlungsstrukturen, mit denen man weiterführend denkt und handelt.

Spielgeräte als „Sinn-volle“ Ergänzung im Naturraum:

Unser naturnahes Außengelände bietet eine Voraussetzung für die geistige bzw. sprachliche Entwicklung der Kinder. Wir bieten den Kindern in unserem Garten vielseitige und differenzierte Bewegungsanlässe: Gelegenheiten zum Klettern, Springen, Hüpfen, Rutschen, Wippen, Balancieren und Schaukeln.

² vgl. <https://www.naturnahe-kita.de/>

Was uns wichtig ist...**... unser Freispiel**

Der Alltag ist so gestaltet, dass eine größtmögliche Selbstbestimmung und Beteiligung der Kinder gewährleistet ist.

Ein hoher Anteil an Freispielzeit ermöglicht es dem Kind, eigene Interessen umzusetzen und in seinem eigenen Tempo zu erforschen und zu lernen.

Für das Kind bedeutet dies, dass es eigene Spielideen, alleine oder auch mit anderen Spielpartnern, entwickeln und umsetzen kann. Während des Freispiels können sich die Kinder untereinander austauschen, Neuigkeiten erzählen oder dem Gegenüber auch einmal zuhören.

Ein wichtiger Ansatz ist hier die intrinsische Motivation, die durch zahlreiche frei zugängliche Angebote und ausreichend Zeit ausgelebt werden kann.

Eine situationsorientierte Förderung am Ist- Zustand der Kinder wird so möglich, der Alltag ist flexibel und wird von Kindern zu einem großen Teil mitgestaltet.

Feste Strukturen, wie Morgenkreis, Vesper oder Gartenzeit geben den Kindern Orientierung für den Tag.

In Projekten und Kleingruppen arbeiten wir mit den Kindern an unserer Planungseinheit. Verschiedene Impulse der Erzieher laden die Kinder zum Mitmachen ein. Die Themen unserer Planungseinheit finden wir durch Beobachtungen, Gesprächen mit den Kindern, aus jahreszeitlichen Einflüssen oder durch Feste und Feiern aus dem Jahreskreis.

... unsere Projektarbeit

Unsere Planung der Angebote orientiert sich an den Themen und Interessen der Kinder. Die Themen sind an der Erfahrungswelt der Kinder orientiert und werden schrittweise er-

weitert. Wir bieten den Kindern projektbezogene und situationsorientierte Themen in Projektgruppen an. Die Kinder lernen in der Projektarbeit sich aktiv einzubringen. Ihre Wünsche und Ansichten werden respektiert und altersgerecht eingebunden.

Das bestehende Thema wird in den Projektgruppen, anhand von Bilderbüchern, Fingerspielen, Liedern, Experimenten und in kreativen oder musischen Angeboten, altersentsprechend erarbeitet.

Die Ergebnisse und Dokumentationen hängen im Eingangsbereich aus.

...Eingewöhnung

Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Kindertageseinrichtung Ringweg ist ein gutes Vertrauensverhältnis. Die neue Lebenssituation ist, sowohl für das Kind, als auch für die Eltern, häufig mit viel Unsicherheit behaftet, deshalb sollte die Eingewöhnungszeit so sanft wie möglich stattfinden.

Sobald ein Kind in den Kindergarten kommt, wird es vor viele große und kleinen Veränderungen und Herausforderungen stehen. Es lernt neue Räume kennen, muss sich mit unbekanntem Tagesabläufen vertraut machen, lernt andere Kinder kennen und begegnet Erwachsenen, die ihm zunächst fremd sind.

Da jedes Kind anders ist und andere Vorerfahrungen hat, müssen zusammen mit den Eltern individuelle Wege gefunden werden, um die Trennung für beide Seiten leichter zu machen.

Die konkrete Dauer ist von Kind zu Kind unterschiedlich. In der Regel sollte man von mindestens drei bis vier Wochen ausgehen.

Den individuellen Ablauf werden wir in einem Aufnahmegespräch mit den Eltern besprechen.

Im Laufe der Eingewöhnungsphase nimmt das Kind eine Beziehung zur Erzieherin und zu den anderen Kindern auf. Es spürt, dass es willkommen ist und wird dadurch kompetenter und selbstbewusster.

Am Ende der Eingewöhnungszeit nach 4 – 6 Wochen findet ein erneutes Gespräch statt, um die Eingewöhnungszeit nochmals nachzubesprechen.

... Bezugserzieherin

Um den Kindern Sicherheit und Halt, vor allem in der Eingewöhnungszeit, zu geben, gibt es die Bezugserzieherin. Sie führt vorab mit den Eltern ein Aufnahmegespräch, um die Familie und das Kind mit seinen Gewohnheiten kennenzulernen. Das Kind kommt in der Eingewöhnungszeit bei der Bezugserzieherin an und kann mit ihr den für sich erobern. Im Laufe der Zeit kann das Kind so auch eine sichere Bindung zu den anderen Erzieherinnen aufbauen.

Die Bezugserzieherin, weiß Bescheid und sammelt die Informationen über Entwicklungsstand, Stärken und Vorlieben des Kindes. Sie führt regelmäßige Entwicklungsgespräche

mit den Eltern und legt für jedes Kind einen Entwicklungsordner, das sogenannte „Portfolio“ an und pflegt dieses.

...Willkommen sein

Für jedes Kind befindet sich im Eingangsbereich ein Garderobenplatz, mit seinem Bild und seinem Namen. Um dem Kind den Übergang zwischen Elternhaus und Kindergarten zu erleichtern, wird jedes Einzelne begrüßt. Besonders beim Eintritt brauchen die Kinder eine liebevolle Zuwendung – kuscheln und trösten gehören für uns einfach dazu!

...Morgenkreis

Im Morgenkreis erleben die Kinder Gemeinschaft. Dies ist die Zeit, um mit den Kindern den Tag zu besprechen. Auch Lieder, Finger-, Bewegungs- und Kreisspiele erfahren hier die Kinder. In Kinderkonferenzen spricht man über Themen, die die Kinder momentan beschäftigen und interessieren. Regeln werden hier gemeinsam mit den Kindern geklärt und besprochen

...Gemeinsame Mahlzeiten

Das gemeinsame Essen fördert neben dem Umgang mit Lebensmitteln und der gesunden Ernährung auch das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder eine ausgewogene Mahlzeit zu sich nehmen. Das bedeutet fürs Frühstück oder fürs Vesper Brot mit Wurst oder Käse, Obst und Gemüse oder Joghurt mitzubringen. Getränke (Wasser und Tee) bieten wir vom Kindergarten aus an. Regelmäßig bieten wir ein gesundes Frühstück und Müslitage an. Obst oder Gemüse werden den Kindern den ganzen Tag als kleiner Snack angeboten.

...Bewegung

Durch die Bewegung nehmen die Kinder sich selbst wahr, lernen ihre Kräfte einzuschätzen und mit ihrer Umwelt in Kontakt zu treten. Bewegung unterstützt die körperliche wie auch die geistige und soziale Entwicklung auf vielfältige Weise.

In angeleiteten Bewegungseinheiten, beim täglichen Spielen im Außenbereich und bei Ausflügen erwerben die Kinder grundlegende Bewegungsformen und erweitern dadurch ihren Handlungs- und Erfahrungsraum. Sie entwickeln ein Gespür für die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Grenzen, sowie die der anderen und lernen, diese anzunehmen.

...Exkursionen

Um den Kindern ihre Umgebung in und um Ebersbach herum näher zu bringen, unternehmen wir wöchentliche Ausflüge zum Beispiel:

- Spielplätze
- Grünanlage

- Bücherei
- Wald
- Bauernhof
- Polizei
- Feuerwehr
- Puppentheater
- und vieles mehr

...Verabschiedung

Wir verabschieden uns von jedem Kind. Wenn Kinder abgeholt werden, melden sie sich bei der Erzieherin ab. So können wir gewährleisten, dass uns kein Kind verloren geht.

...Verschiedene Feste im Jahreslauf mit und ohne Eltern

Wir möchten den Kindern Verlässlichkeit bieten, daher feiern wir die Feste im Jahreskreis:

- Laternenfest
- Niklaus
- Weihnachtsfeier /Adventsfeier
- Faschingsfest
- Osterfeier
- Muttertagsstündchen
- Sommerfest oder Familienausflug
- Abschiedsfest für Vorschulkinder

...Beschwerdeverfahren

Ideen und Beschwerden geben uns die Chance, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit weiterhin zu verbessern. Zudem liegt es uns am Herzen das Wohl und die Wünsche der Kinder zu berücksichtigen. Daher haben wir im Kindergarten wöchentliche Kinderkonferenzen, in den auch die Kinder ihre Anliegen äußern können. Neben den Beobachtungen berücksichtigen wir diese in der pädagogischen Planung.

Auch die Anregungen der Eltern bieten für uns eine Chance.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätte Ringweg nehmen persönlich die Verantwortung für die Beschwerde wahr. Wir erfassen die Anregungen und Beschwerden *schriftlich* und sorgen für eine *schnelle* Bearbeitung. Wir bieten ein Gespräch an und versuchen, die Lösungsvorschläge zu berücksichtigen. Wenn wir in einem Zeitraum von vier Wochen die Anregungen oder Beschwerden nicht abschließend bearbeiten können, bekommen die Eltern von uns ein Feedback. Nach abschließender Bearbeitung erstellen wir auf Wunsch hin eine schriftliche Mitteilung.

...Qualitätsentwicklung & -sicherung

Hierbei werden wir durch den Träger in vielfältiger Weise, u.a. in Teambegleitung, Projektgruppen, Fachtagen, etc., unterstützt. Jährlich gibt es zwei Qualitätsmanagementtage für alle Erzieherinnen in Ebersbach. Hier werden Handlungsvorlagen für alle Kindertageseinrichtungen erarbeitet und weiterentwickelt.

Zusammenfassend hierzu ist zu sagen:

Wir sorgen für kontinuierliche Verbesserung

Wir entwickeln die Qualität unserer Arbeit stetig weiter, indem wir unsere Ziele und unsere tägliche praktische Arbeit regelmäßig reflektieren. Verbesserungsvorschläge, die sich aus der Reflexion der Arbeit, aus gezielten Befragungen und aus dem Austausch mit Kindern, Eltern, Mitarbeiterinnen und Träger ergeben, werden diskutiert und bewertet und fließen in die Weiterentwicklung unserer Arbeit ein.

Wir lernen mit Fehlern umzugehen

Fehler, die aus menschlichem, fachlichem oder methodischem Fehlverhalten resultieren, werden klar benannt. Sie geben uns Anlass zur Reflexion und Verbesserung unserer Arbeit.

Beschwerden werden ernst genommen und dienen uns ebenfalls dazu, unsere Arbeit zu verbessern. Sie werden von der Leitung entgegengenommen oder an sie weitergeleitet. Der Umgang mit Beschwerden ist geregelt und allen bekannt.

Wir sichern die Ergebnisse unserer Arbeit

Zielsetzungen, Leistungsangebot, pädagogische Arbeitsweisen und Methoden sowie alle zum Nachweis der erbrachten Leistungen notwendigen Aufzeichnungen werden unter Beachtung des Datenschutzes dokumentiert und ausgewertet. Sie dienen uns zur Ergebnismessung und zur Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen.

Ein Tag bei uns im Kindergarten

7:30 – 9:00 Uhr: Ankommen

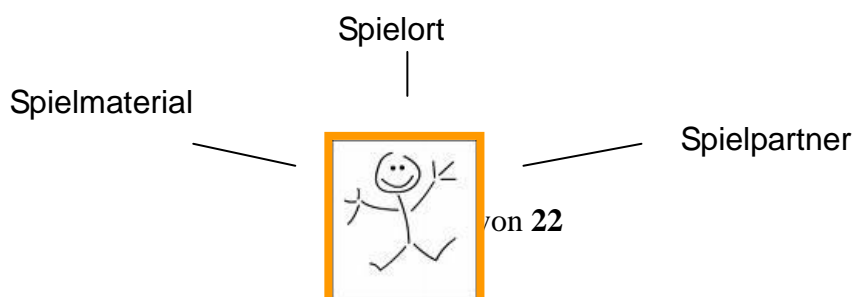
Für jedes Kind befindet sich im Eingangsbereich ein eigener Garderobenplatz mit seinem Namen. Das Kind kommt in den Gruppenraum, verabschiedet sich von den Eltern und kann sich etwas zum Spielen suchen. Hat es noch nicht gefrühstückt oder noch Hunger, kann es bis zum gemeinsamen Vesper nach eigenem Ermessen am Frühstückstisch frühstücken.

9:00 – 9:30 Uhr Morgenkreis

Der Morgenkreis erleichtert den Kindern den Start in den Tag. Die Kinder kommen zur Ruhe, nehmen alle Kinder und Erzieherinnen bewusst wahr und erleben Gemeinschaft. Dies ist die Zeit für kleine Rituale, Lieder, Finger-, Bewegungs- und Kreisspiele. Wir nehmen wahr, wer heute alles da ist und wer fehlt. Am Ende jeden Morgenkreises werden den Kindern die Aktivitäten des Tages vorgestellt. So haben die Kinder die Möglichkeit sich zu entscheiden, was sie heute tun wollen.

Bis 11:30 Uhr: Freispiel

In der Freispielzeit können die Kinder ihre/n



Spieldauer  Spielform 

selbstständig zu wählen.

Innerhalb der Freispielzeit bieten die Erzieherinnen für die Kinder wechselnde freie Angebote (z.B. Wasserfarbenbilder) oder angeleitete Angebote an (z.B. Bilderbuchbetrachtung). oder können die Kinder an einem Kleingruppenangebot teilnehmen (z.B. Forschergruppe zum Thema Wasser)

11:30 Uhr Gemeinsames Vesper

Das gemeinsame Vesper fördert neben dem Umgang mit Lebensmitteln und der gesunden Ernährung auch das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe. Es können Gespräche geführt werden und der respektvolle Umgang miteinander.

Hierbei legen wir Wert auf ausgewogenes Essen (Brot, Obst & Gemüse, Joghurt,...).

Bis 13:30 Uhr Freispielzeit im Garten

Nach dem Essen ziehen wir uns an und gehen, auch bei schlechtem Wetter, in den Garten. Die Kinder haben die Möglichkeit, nach einer Weile auch wieder drinnen zu spielen. Uns ist wichtig, dass alle Kinder am Tag für eine kurze Zeit an die frische Luft kommen und sich ausreichend bewegen können.

13:00 – 13:30 Uhr Abholen

Die Eltern können in dieser Zeit die Kinder aus dem Kindergarten abholen. Sie können dabei mit den Erzieherinnen über den Tag besprechen, Informationen austauschen oder offene Fragen klären. Das Kind kann sich in Ruhe von Freunden und Erziehern verabschieden und sein Spielmaterial aufräumen.

Wochenstruktur

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
Erzählrunde <i>im Morgenkreis</i>	Forschertag <i>Forschen und Experimentieren in Kleingruppen</i>	Portfoliostunde <i>Abwechselnde Bezugsgruppen</i>	Vorschule <i>abwechselnd mit Grundschule</i>	Naturtag <i>Ausflug/ Spaziergang</i>
außerdem:				
Bewegungsangebot	Vespertag <i>jeden ersten Di. im Monat</i>	Kinderkonferenz <i>jeden ersten Mi. im Monat</i>		

Elternabende

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet unser erster Elternabend statt. An diesem haben die Eltern die Möglichkeit sich untereinander besser kennen zu lernen und erste Eindrücke zu sammeln. Des Weiteren bekommen die Eltern einen Einblick in verschiedene Schwerpunktbereiche unserer pädagogischen Arbeit (z.B. „Bausteine des Orientierungsplans“, „Entwicklungsgespräche“, „Portfolio“, etc...). Je nach Aktualität und Interesse werden weitere pädagogische Themen in separaten Elternabenden erarbeitet.

Entwicklungsgespräch

Mindestens einmal jährlich findet ein Gespräch statt, indem sich Eltern und Erzieherinnen über die Entwicklung des Kindes austauschen. Gemeinsam wird überlegt, wie zum Wohle des Kindes gehandelt werden kann, damit es sich zu einer eigenständigen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeit entwickelt.

Grundlage dieser Gespräche sind systematische Beobachtungen der Erzieherinnen und deren fundierte Dokumentation. Auch die Eltern können sich anhand eines Bogens intensiv auf das Gespräch vorbereiten.

Eltern haben die Möglichkeit, sich in allen Belangen vertrauensvoll an uns zu wenden. Wir sehen uns auch als Vermittler von Beratungsstellen und anderen Einrichtungen. Bei Bedarf begleiten wir die Eltern dabei.

Elternbeirat

Der **Elternbeirat** ist ein von allen Eltern gewähltes Bindeglied zwischen Familien, dem Kindergarten und dem Träger. Sie unterstützen die Erziehungsarbeit und stehen für die Interessen der Einrichtung und der Eltern ein.

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres wird von den Eltern der Elternbeirat gewählt. Dieser besteht aus zwei Personen pro Gruppe, also im Moment vier Eltern.

Die Aufgabe des Elternbeirates ist es die Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Elternhaus und Träger zu fördern und die Erziehungsarbeit zu unterstützen. Er hat auch das Recht sich für den Anspruch der Kinder auf Erziehung, Bildung und Betreuung einzusetzen (z.B. Wünsche der Eltern weiterleiten, beim Träger für Fachkräfte einsetzen...).

Mitarbeit der Eltern

In unserem Kindergarten finden unterschiedliche Projekten und Aktivitäten statt. Hierbei werde Ideen der Eltern aufgegriffen, erarbeitet und umgesetzt, z.B. durch ein Elterncafé. Wir freuen uns auf die positive Zusammenarbeit mit den Eltern.

Elterncafés, Feste und Feiern

Wir geben Eltern die Möglichkeit mit anderen Eltern in Kontakt zu kommen, sich kennenzulernen und sich auszutauschen. Dazu organisiert der Elternbeirat regelmäßige Elterncafés an.

Gemeinsam feiern wir auch verschiedene Feste im Jahreskreis. Hierfür freuen wir uns über jede Beteiligung der Eltern.

Kooperation

